



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XII. Die Liebe Gottes erhellet auß der Begierd zu sterben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



ungereimt gesagt; Eine vor einem  
 Ein Seel / eine Lieb / ein Gott. Suche  
 du Ruh? so suche Einigkeit. Auff einer  
 trachte mit deinen Gedancken; Auff ei-  
 nem rich ab alles Thuen und Lassen  
 solcher gestalt wirst du in einem / so die  
 wesentliche Seligkeit selbst / und ein er-  
 ger / lieb- und lobwürdigster Gott ist  
 selig seyn / und bleiben.

### Zwölffte Betrachtung.

Die Liebe Gottes erhellet auß der  
 Begierd zu sterben.

**B**erliebter Herzen Brauch ist  
 vor einander sterben wollen  
 Sagt S. August. 1. 4 confess. 6. Die  
 Liebs-Kennzeichen hat Christus sein  
 ganges Leben hindurch / vornehmlich  
 aber mit diesen zu Juda gerichteten Wor-  
 ten an Tag geben; was du vor hast  
 vollziehe gleichwind. Das begeh-  
 verlang / und suche ich; hierumb bin ich  
 auff die Welt kommen. Wilt du mich  
 verkauffen / ich will es ebenfals; bist du  
 Sinns mich meinen Feinden zu über-  
 antwortē; dieß ist mein einiger Wunsch.



Wilt du mich an den Creutz-Galgen haben? das ist der Ruh-Platz meiner Begierden. Wilt du/ daß ich dort sterbe? nichts liebers; da seufft und trachte ich nach; so mache dan fort mit dem/ was du treibest. O grenzlose / O unerträglich / unergründliche Liebe!

Lehrne / mein Seel / von Christo selbst / wie du Ihn sollst lieben; lehre von Ihm sagen: O Gott! was Du denckst zu thun / das thu geschwind; weiß ich doch / daß deiner Tag einer der letzte meines lebens wird seyn müssen. Darumb bitt ich flehentlich / laß selben doch was schneller herankommen. O Kranckheit / was du mit mir zu thun hast / thue geschwinder; Ich sehe / du bist des Todts Vorläufferin / wozu dienet dan der geringste Auß- oder Still-stand? Wachse nur immerfort / und eyle zu End / damit ich zum Ziel meiner Begierden gelange. O Todt / was du thust / thue doch geschwinder! lieber Todt / mein tausend leben / was verscheibest du / worauff wilt du warten? die rechte / lang erwünschte



Zeit ist da; führe doch den Streich; und  
wart auff kein andere

Also red an alle einfallende Verdrieß-  
lichkeiten / als da seyn mögten Hitze / Käl-  
te / Hunger / Durst / Müd- und Mat-  
tigkeit. Sag zu ihnen; macht fort mit  
dem / so ihr vor hat; was ihr zu thun  
thut geschwind er; mich verdreiß  
länger zu leben / ich begehre zu sterben;  
verlang auffgelöst zu werden / und  
zu seyn mit Christo.

### Dreizehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes äussert sich durch  
die Zung.

**I**st die Liebe göttlich / wird die Zung  
auch göttlich seyn. Die Zung ist  
des Herzens Werkzeug / und Schlag-  
Ader: darumb / wo Gott das Herz be-  
wögt / da regt Er zugleich die Zung Red-  
de / was des Geistes ist; öffter / als du  
Athem ziehest / red es. Dan schön /  
und göttlich ist durch Erwöhnung  
göttlicher Dingen zur Liebe Gores  
es immer angesporrt werden. Sagt  
S. Greg. Nazianz. orat. 26.